Qualen der Liebe

Von Sharksliebbling

Kapitel 20: Ich liebe es dir Schmerzen zuzufügen!!

Akari geht seufzend hinunter zu ihrer Oma. „Oma wo geht Yuma hin und wann kommt er dann wieder?“ Die alte Dame sah sie lächelnd an. „Er kommt in ein paar Tagen.“ „Ach so...WAS?!“ geschockt sah sie auf die alte Dame herab. „Beruhig dich ist doch nicht schlimm.“ Erstarrt sah sie sie an. „Ist-ist doch nicht schlimm?“ Die Oma sah sie ermahmend an. „Er ist verliebt, sag siehst du das nicht?“ „D-doch.“ Sie wich zurück durch diese plötzliche strenge Stimme. „Na also und jetzt lass ihn mal. Es wird bestimmt nichts passieren!“ wieder lächelnd geht sie in die Küche. Noch etwas überrumpelt richtet sich Akari auf und machte sich auf den Weg zu ihrem Büro.

„Sag mal Black Mist, was machst du auf Vectors Thron?“ erstaunt sah Yuma auf den Schwarzhaarigen. Nr.96 schnalzt mit der Zunge und kam auf Vector und ihn zu. Der Orangehaarige hat Yuma sicherheitshalber hinter seinen Rücken geschoben. „Aber Vector versteck den kleinen doch nicht.“ Er grinste. Vector zischte und ging mit Yuma zurück. Der hinterste stolpert eher, da er nicht gedacht hat zurücktreten zu müssen. „Verpiss dich!“ zischte er. Ein böses Gesicht, so Sadistisch das selbst der Tod Angst hätte ziert Vector's Gesicht aber Black Mist hat vor nichts Angst. Immer näher kam er. Bevor er aber Yuma erreichen konnte, schnappt sich Vector einen Spitzen Gegenstand und richtet sie an Black Mist. Dieser schwebt einfach unberührt weiter. Mit seinen Tentakeln schob er Vectors Hand beiseite und grinste. „So geht man aber nicht mit seinen Meister um!“ tadelnd war seine Stimme. „Pah!“ verachtend schrie Vector das Wort aus. Yuma zittert während sie so stritten. Er schüttelt den Kopf. Was ist nur los mit ihm? Wie wurde er so ängstlich? Mit festen Schritten geht er zwischen sie. Sie hörten sofort auf. „Jetzt hört aber mal auf! Sind wir nicht alle Freunde?“ Nr.96 brach in schallendes Gelächter aus. „Ich und Freunde? Ich hab nicht einmal ein Herz!“ er lachte immer lauter, bis Yuma traurig den Kopf senkt. Vector brach das Herz. Er will...wollte Yuma zerstören aber...er hasst es, wenn er Traurig ist. Sein Blick verfinstert sich. Mit einem Drohenden Blick geht er auf Black Mist zu. Ein schallender Klatsch erklang in dem Raum und Nr.96 sah zur Seite. Mit einer Hand hielt er sich die Schmerzende Wange. Er zischt und verschwand mit den letzten Wörtern: „Das wirst du bereuen!“ Yuma hat das ganze Schweigend und überrascht mit angesehen. Vector kam wieder auf ihn zu. Er nahm ihn wortlos in die Arme.

Er wurde Wütend. Nash rastet richtig aus. Wieso verstand ihn niemand? Er dreht sich um und erblickt Quattro, ohnmächtig. Schuldgefühle machten sich in ihm breit. Wie konnte er seinen Besten Freund nur Vergewaltigen? Er zieht sich schnell seine Klamotten an. Er musste weg. Er verschwand in einen Strudel von Farben die er nicht

sah. Alles war für ihn seit dem Ganzen Schwarz, Grau...Farblos...

Er kam in dem Heartland Park an. Natürlich hat er sich versteckt herteleportiert. Er kam aus seinen „Versteck“ heraus und Blickt sich um. Es ist schon sehr Spät mindestens 19 Uhr vielleicht schon später. Er weiß es nicht genau, da es Sommer war und noch ein paar Menschen hier waren, wusste man nie wie spät es tatsächlich ist. Bald wird er sie jeden einzelnen Umbringen. Quattro und seine ganzen Gefühle verabschiedeten sich aus sein innerstes. Er wird sich an jedes Leid Lappen, sie foltern. Ein irres lachen kam aus seinen Mund. Die Leute sahen ihn schon Komisch an aber ihn interessierte das nicht. Sie werden bald eh nicht mehr Existieren oder Diener von ihm sein. Ein Sadistischer Ausdruck macht sich auf sein Gesicht breit. Er hatte auf einmal so Lust auf Foltern. Sein Irres Lachen wurde noch Lauter. Er hatte einen Plan. Er reibt sich die Hände und macht sich auf den Weg.

Er steht vor den Heartland Tower. Er teleportiert sich direkt in Kaito's Zimmer. Er sah sofort den blond-grünhaarigen, der ihn erschrocken ansah. Sein Grinsen wurde nur noch Breiter. Schnell verwandelt er sich und ballt seine Hände. Kraft wurde dadurch freigesetzt. Sie schien Lila. Er schlug sie nach vorne. Die Kraft wurde zu einer Lilalen Kugel und traf Kaito direkt. Er fiel weit nach hinten und er Kracht an die Wand. Ein Schmerz macht sich in sein Körper Breit. Er biss die Zähne zusammen um kein verrätisches Wort wie zischen hinauskam. Lachend kam Nash näher zu ihm. Kaito kniff seine Augen leicht zu. „Warum machst du das?“ flüstert er kaum hörbar. Ein leises zischen kam nun doch aus seinen Mund bevor seine Sicht immer schwärzer wurde. Er hörte nur noch ein Sadistisches Lachen bevor er nun endgültig in die Finsternis der Ohnmacht drang. Sein Kopf fuhr zur Seite.

Nash nahm Kaito's Körper mit in die Barianwelt. Schlaff hängt Kaito's Körper hinab. Er geht in den Keller hinab in seinem Schloss. Es ist Dunkel und einzelne Fledermäuse flogen ihnen entgegen. Ihn stört das Wenig. An einem Bestimmten Raum abgekommen, wo nur an den Wänden Ketten hingen und Schwerter sowie Altmodische Kerzenständer waren blieb er kurz stehen. Er fesselt ihn an die Wand. Leblos lag der Körper etwas aufgehangen aber nur so das Kaito's Knien den Boden berührten. Danach Teleportiert er sich zu seinen Schlafzimmer und nimmt den Ohnmächtigen Quattro mit in die Folterkammer zu Kaito. Er fesselt ihn nur ein Paar Millimeter neben ihn. Ein Fieses Grinsen breitet sich auf seinen Gesicht. Wieder begann er Psychopatisch zu Lachen. Das wird ihn sicher ablenken bis er alle Nummer Karten gesammelt hat und die Welt und auch die Astralwelt zerstört hat. Erst einmal geht er die Stufen hoch in sein Zimmer. Er war Müde und Morgen würden die ersten Ergebnisse kommen. Außerdem war es Langweilig Bewusstlose zu Foltern und nicht ihre Schreie zu hören. Er Bezog sein Bett neu. Neu bezogen stank es nicht mehr nach dieser widerlichen niedrigeren Kreatur, die mal sein Bester Freund war. Er legt sich ins Bett und schlief sofort ein. Doch diese Nacht soll sein Grausamster sein.

Nash blickt sich um. Er stand auf einer Großen Plattform, hoch am Himmel. Der Himmel selber war Blutrot und der Abhang Tiefschwarz. Alle seine Freunde und seine Leute, Diener...einfach alle waren am Boden. Tot. Alle erstochen. Aufgeschlitzt. Blut floss aus ihre Toten Körper. Er selber hielt ein Blutverschmiertes Schwert in den Händen. Das Blut tropft langsam von der Klinge. Nash war in seiner Menschlichen Form. Sein Blick blieb emotionslos. Er schritt den Weg entlang. Vorbei an den toten

Menschen. Vorbei an seinen Freunden. Bis er plötzlich in seine Schritten inne hielt. Vor ihm lag ein gebrochener Yuma. Er kniet vor Vectors Toten Körper und Weint. Yuma blickt nicht einmal auf als er ein Schwert hört. In Nash Kopf dröhnt ein Stimme Ihn zu Töten. Der, der ihn verlassen und für einen Psychopathen austauschte. Sein Mundwinkel zogen sich zu einem Sadistischen lächeln und ohne zu zögen stieß er sein Schwert Yuma's Leib. Der rot-schwarzhaarige schrie vor Schmerz auf. Blut floss aus seinen Augen, als er sie weit aufgerissen hat und weint. Sein Leben verlies ihn mehr und mehr, als er letztendlich ganz zusammen sackte und zu Boden fiel. Nash zog ein Schwert hinaus und fiel ebenfalls zu Boden. Was hat er nur getan? Er hört aus jeden Winkel Stimmen. Stimmen die auf ihn zukamen sowie bei Vector als er starb und von ihnen Verschluckt und in die Schattenwelt führten. Er schrie auf und wehrte sich. Doch sie ließen nicht von ihm ab. Und so starb er, gebrochen ohne Herz...